

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

November 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

Diarium

1M4H2

1M4H2:2

Hfn Mühlenberg, Lefrer der Evangeliff. Lutheriffen
Gemeinden zu Philadelphia, Providence, und Neu-
Hannover in Pennfylvanien, vom 25^{ten} Novembr. 1742.
bis 17^{ten} Mart. 1743.

Hochwürdiges Herr Doctor Francke,
Hochwürdiges Herr Hofprediger,
In Christo herzlichliebte Väter!

Ich habe Ihnen einmal einen Brief von hier aus mit einem
Zwölfnürigen Schiffe an f. h. abgelaßen und darin berichtet,
wie ich hier in Philadelphia angelangt den 25^{ten} Novembr.
am Morgen. Ich war ein Fremder, und wußte nicht, was mich
hinwarten folte: Der gnädige Gott half aber, daß noch am
felben Tage ein Platzgen fand, was mich einlogiren konte.
Ich forchte gleich, daß der Graf die meisten Lutheraner an sich
gezogen, und die übrigen, welche nicht zum Grafen befohlet,
einen alten Prediger, mit Namen Kraft, angenommen hätten.
Ich mußte mich also nicht künd. Und da ich einen Mann
von Neu-Hannover, oder den Falcknerstevam antraf,
so saß ich gleich alle eine Anweisung von Gott an, mißfete
ein Pferd und rittte noch am Abend mit dem Manne 8. engl.
Meilen bey halben und übeln Wetter.

Den 26^{ten} Novembr. rittte mit dem Manne weiter, und kam
endlich am Abend in Neu-Hannover an. Ofngesfahr 12 oder 13
Meilen von Neu-Hannover müßten wir 2 fließende Wasser
passiren, sind die Bergame, das andere die Spissackgenant.
Mein Pferd war zu schwach, und der Strohm sollte es bald mitgenommen.
Der

Der

Der liebe Gott half aber, daß mich die Kröme nicht ersüßten, obgleich etwas nach wüßte.

Don 27. Nov. Ließ ich die Vorsteher und Altpfarrer von Neu-Hannover zusammen kommen, zeigte ihnen meine Vocation und den Brief. Die wandten ein, daß sie mit ihren alten Prediger, der Schmid heißt, und in Tübingen ein Exactalder gewesen seyn soll, noch in Accord stünden. Sie wolten die Briefe und Vocation von C. F. gelten lassen, wenn die Gemeine nicht zürwider wäre. (Die Vorsteher und Altpfarrer galten nicht viel, weil ein ieter hier sich freyheit hat, in Religion: Daran zu thun und zu lassen was er will.)

Donntags, den 28. Nov. ging ich in die Kirche mit Genesung. Der Altpfarrer, und predigte über den Text 2. Cor. 5, 19. Gott war in Christo p. Der so genannte Prediger Schmid kam auch in die Kirche. Die Altpfarrer sagten ihm, ich solte predigen. Er bezeugte sich sehr demüthig gegen mich, aber gleich vielon Anfang hat. Die Anfänger des Schmid wolten haben, er solte nebenher den Gottesdienst verrichten, wenn ich nicht da wäre. Ich sprang stille bis auf vorüber und finkst.

Montags, den 29. Nov. reisten 3 Altpfarrer mit mir nach Providence, über der Trapp, um zu hören, was die Altpfarrer von Providence sagen würden. Die Vorsteher von Providence waren Landesleute und Bekante von dem alten Pfarrer Kraft, welche nach Darmstadt an das Consistorium supplicirten und ihm Prediger angesalben hatten, weil sie von dem h. Hoffprediger Ziegenhagen keinen Prediger mehr erwarteten. Die nahmen aber den Brief und die Vocation von C. F. an, und

und wolten sich mit Neu-Hannover vereinigen, mit dem
 Böding, daß ich Philadelphia sollte verlassen lassen, und den
 Hn Haxen Kraft als Prediger von Philadelphia und Germantown
 erkennen. Ich ließ es anstehen bis auf weitere Einsicht.

Freitag, den 30. Nov. reiste ein Vorsteher von Providence
 mit mir nach Philadelphia. Abends um 10. Uhr kamen wir
 in Philadelphia an.

Mittwoch, den 1. Decem. folgte mir der Vorsteher von
 Providence ab, und führte mich zu dem alten Hn Haxen
 Kraft, welcher mich bewillkommte, und ausführlich in
 gegenwärtigen Umständen, daß er mich schon an einem Orte
 installieren wolte. Er sagte, er wäre schon im ganzen
 Lande herum gewesen und hätte alle Plätze besetzt.
 Er hätte auch an allen Orten Alteste und Vorsteher
 gemacht, und hätte ein Presbyterium Generale und
 Speciale, wie auch ein Consistorium mit noch einem auf-
 gerichtet, der Stöver heißt, und von dem hiesigen
 Haxen Schultzen in der Person in Providence ordini-
 ret worden. Neu-Hannover ward ausgeschlossen, weil
 sie sich nicht hatten mit dem Haxen Kraft einlassen wollen.
 Der Haxen Kraft wolte mich auch zum Consistorial-Rath
 machen; welches ich aber höflich refusierte bis auf wei-
 tern Bescheid. Der Haxen Kraft ließ 2 von seinen
 gemachten Altesten herbeikommen, und las ihnen
 meine Vocation und den Brief vor. Nachher befahl er,
 daß ich nächsten Sonntag, den 2^{ten} Advent in dem alten
 Lutherischen Saale, wo sie der Hn Grafen seinen Prediger
 am 18. Julie vorausgetragen, und nachher auch den Hn Zinzendorf
 vorausgewiesen hatten, predigen sollte. H. Kraft wolte den
 nächsten Sonntag zu Germantown predigen.

Donnerst.